

«Betty» in FLINTSTONES, Valerie Perrine (DER LETZTE HELD AMERIKAS), 1969 für Teresa Wright in dem Hitchcock-Film IM SCHATTEN DES ZWEIFELS sowie Babs in CHICKEN RUN.

Detlef Bierstedt (*1952)

In (Ost-)Berlin geboren und aufgewachsen, studierte Detlef Bierstedt an der Ernst-Busch-Schauspielschule und spielte anschließend am Hans-Otto-Theater Potsdam (in *Maria Stuart*). Im DDR-Hörspiel hatte er eine Hauptrolle in *Der kleine König* (1980). Die Hörspiel-Arbeit setzte er im Westen fort, wo er 1989 die Titelrolle in der Serie *Max Headroom* übernahm. Theater spielte er an der Vaganten-Bühne (*Master Harold und die Boys*, 1985, *Die Mitschuldigen*, 1987, *Mensch Meier*, 1988) und der Tribüne (*Berlin Alexanderplatz*, 1987 als Reinhold, *Schöne Bescherungen*, 1989). TV-Rollen hatte er u. a. in DREI DAMEN VOM GRILL, PETER STROM, WOLFFS REVIER und EDEL & STARCK. Auf Hörbüchern ist er vertreten mit Texten von Dick Francis und Wolf Serno (*Der Balsamträger*) sowie Rebecca Gablé, Dan Simmons und Glenn Meade (*Operation Schneewolf*).

Im Synchronstudio etablierte er sich als feste Stimme von Bill Pullman (SOMMERSBY, INDEPENDENCE DAY, LOST HIGHWAY, IGBY) und – neben ☺ Martin Umbach – George Clooney (DER SCHMALE GRAT, EMERGENCY ROOM, DER STURM). Weiter Rollen waren bisher John C. Reilly (MAGNOLIA, GANGS OF NEW YORK, AVIATOR), Everett McGill (HEARTBREAK RIDGE), Stellan Skarsgard (BREAKING THE WAVES, THOR), Michael Madsen (FREE WILLY), Jonathan Frakes (STAR TREK – DAS NÄCHSTE JAHRHUNDERT), Robert Englund (NIGHTMARE ON ELMSTREET), Chi McBride (BOSTON PUBLIC), Philip Abbott (FBI), Stephen Collins (EINE HIMMLI-



SCHER FAMILIE) und Lane Davies (DER CALIFORNIA CLAN).

Seine Tochter Marie Bierstedt (*1974) synchronisiert u. a. Kirsten Dunst (ELIZABETHTOWN), Kate Beckinsale (WEIL ES DICH GIBT, PEARL HARBOR), Anne Hathaway (THE DARK KNIGHT RISES) und Kristin Kreuk in SMALLVILLE.

Walter Bluhm (1904–1976)

Der gebürtige Berliner erhielt seine Schauspielausbildung bei Max Reinhardt, spielte anschließend in Darmstadt und Gera und ab 1930 wieder in Berlin (Staatstheater, 1935 Volksbühne). Sein Fach war die (tragi-)komische Charge, nicht selten sentimental-melancholisch eingefärbt. 1934 gab er sein Filmdebüt in Stemmles GLÜCKSPILZE. Er spielte in DER BIBERPELZ (1937), DER MAULKORB (1938) und unter Barlog in SEINERZEIT ZU MEINER ZEIT und DER GRÜNE SALON (1944). Barlog war es auch, der Bluhm nach dem Krieg an seine Berliner Bühnen holte. 1947 spielte Bluhm am Schlossparktheater den Diener Tranio in *Der Widerspenstigen Zähmung*: «Ein Schauspieler von seltenem Formgefühl, ein ebenso menschlicher wie ar-

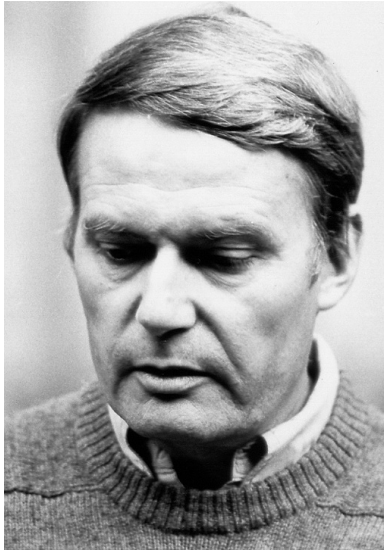


tistisch beschwingter Darsteller, der als Tranio jede kostümierte Wendung mit geradezu melodischer Zärtlichkeit ausspielt.» (Paul Rilla) Zu seinen wichtigsten Theaterauftritten gehörten ferner: Bleichenwang in *Was ihr wollt* (Barlog, Schlossparkth. 1949), Zettel in *Ein Sommernachtstraum* (Barlog, Schillertheater 1952), «der sich buchstäblich vor Schauspielerehrgeiz, Heldenpose und täppischer Süßholzverliebtheit in drei Teile zerreißt, von denen jeder trefflich ist» (Walther Karsch), Barnabas in *Das Schloss* (Rudolf Noelte, Schlossparkth. 1953), Titelrolle in *Die Geschichte von Vasco* von Georges Schéhádé (Schillerth., 1957), Klosterbruder in *Nathan der Weise* (Dieterle, Hersfelder Festsp. 1965) sowie Licht in *Der zerbrochene Krug* (Noelte, Ruhrfestsp. 1966). Im Nachkriegsfilm hatte er Nebenrollen (IRGENDWO IN BERLIN, BERLINER BALLADE, DIE BUNT-KARTIERTEN). Auch in Fernsehspielen war Bluhm häufig zu sehen (z.B. DIE VERSPÄTUNG von Wolfgang Hildesheimer, ARD 1969, DIE STADT IM TAL, ARD 1975) und in den Serien THEATERGARDEROBE (1970, mit Grethe Weiser) und UNTER EINEM DACH (1974).

Wesentliches Element seiner Charakterisierungskunst war die unnachahmliche Stimme: ein helles, kreibiges, leicht brüchiges Organ, geeignet für Stille, Naive, Demütige, Beladene, Resignierte, Hilflose, Gescheiterte – wie geschaffen für die Synchronisation von Stan Laurel, für den Bluhm 1936 von MGM ausgewählt wurde und dem er 40 Jahre lang die Treue hielt. Bluhms Stimme lässt auch in Nebenrollen sofort aufhorchen, weil sie die Figur automatisch von anderen abhebt (was sich mit den Intentionen der Originalfassung nicht unbedingt decken muss): Jack Haley, der «Blecherne» in DAS ZAUBERHAFTE LAND, Renato Rascel (ARRIVEDERCI ROMA, DER MANTEL), Hank Worden (DER SCHWARZE FALKE), Jack Elam (KANSAS CITY CONFIDENTIAL), Elisha Cook jr. (DIE RECHNUNG GING NICHT AUF), Stringer Davis in den MISS-MARPLE-Filmen, Burgess Meredith (DER KARDINAL), Leslie French, der fliegende Mönch in SCHÖNE ISABELLA.

Lothar Blumhagen (*1927)

Blumhagen nahm Musik- und Schauspielunterricht in seiner Heimatstadt Leipzig, spielte aber nicht nur Theater, sondern war auch als Rundfunksprecher tätig. Nach Stationen am Leipziger Kabarett «Die Rampe», am Landestheater Halle und dem Deutschen Theater unter Wolfgang Langhoff (er spielte dort 1955 den Ferdinand in *Kabale und Liebe*) sowie Hauptrollen in zwei DEFA-Filmen (HEXEN, SOMMERLIEBE) wechselte er in den Westen und war fortan 36 Jahre Mitglied der Staatlichen Bühnen Berlins. Er spielte unter Barlog, Ernst Schröder, Hilpert, Kortner und Lietzau u.v.a. den Horatio in *Hamlet*, die Titelrolle in *Amphitryon*, den Tellheim in *Minna von Barnhelm* sowie unter Neuenfels 1982 den Josef in Musils *Schwärmer*. Von seinen Fernsehrollen sind UNWIEDERBRINGLICH (Falk Harnack, ZDF



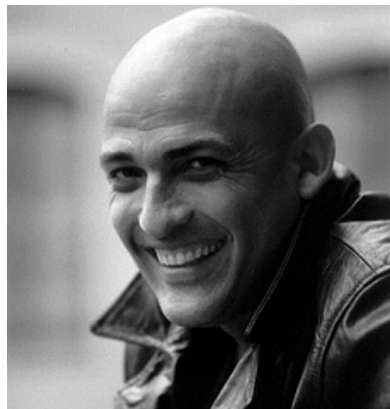
1968), EIN SONNTAG AM SEE (Rainer Wolffhardt, ZDF 1971) und VOR DEM STURM (ARD 1984, als Hardenberg) hervorzuheben. Außerdem spielte er in dem Film CASPAR DAVID FRIEDRICH – GRENZEN DER ZEIT, einer BRD/DDR-Co-Produktion von 1986 mit.

Mit dem Synchronisieren begann Blumhagen bereits bei der DEFA (Gérard Philipe in ROT UND SCHWARZ). Seine Stimme war besonders dann gefragt, wenn es um beißende Ironie oder trockenes Understatement ging. Für Dennis Price in ADEL VERPFLICHTET war er ebenso Idealbesetzung wie für Roger Moore in der ZDF-Serie DIE ZWEI, die ja erst durch die deutschen Synchronsprüche populär wurde. Seine schauspielerische Vielseitigkeit ließ ihn aber auch ernste Rollen gestalten, wie z. B. Erland Josephson in den Bergman-Filmen SZENEN EINER EHE, VON ANGESICHT ZU ANGESICHT und in Tarkowskij's OPFER. Ferner: Henri Serre in JULES UND JIM, Jean-Claude Brialy (DAS GESPENST DER FREIHEIT), Jean-Luis Trintignant (DREI FARBEN: ROT), Mel Fer-

rer (... UND LEDIGE MÄDCHEN), Michel Piccoli (LADY L), Christopher Plummer (SYRIANA, DAS KABINETT DES DR. PARNASSUS), David Warner (TITANIC), Patrick Bauchau (BOY CULTURE), Herbert Marshall in ÄRGER IM PARADIES (ARD 1969), Van Johnson (THE PURPLE ROSE OF CAIRO), Robert Culp (DIE AKTE), Jean-Pierre Cassel (DIE PURPURNEN FLÜSSE) und Philippe Morier-Genoud in AUF WIEDERSEHEN, KINDER.

Leon Boden (*1958)

Den gebürtigen Kieler zog es zur Ausbildung in entgegengesetzte Regionen: Er studierte Schauspiel, Regie und Gesang am Mozarteum Salzburg, spielte Theater ebenfalls dort sowie in Graz und Berlin, am Renaissance-Theater als Cléante in Tartuffe, an den Kammerspielen als Eichmann in Joel Brand, am Grips-Theater unter eigener Regie in *Nachts sind alle Taxen grau*. Er spielte in Fernsehfilmen und -serien (nicht selten den charmanten Bösewicht): GNADENLOS (1996), DAS MISTSTÜCK (1998), CLUB DER STARKEN FRAUEN (2000), DIE WESTENTASCHEVENUS (2002), HINTER GITTERN, DIE WACHE und DIE ROTE MEILE. Im Kinofilm in ERKAN & STEFAN GEGEN DIE MÄCHTE DER FINSTERNIS (2002), selbst Regie führte er bei WEIBS-



BILDER (1996) und ROSENKAVALIER (1997); auch Synchron-Regie ist ihm nicht fremd (TIME COP, AMERICAN HISTORY X). Bei den Sprechparts ist seine Stammrolle Denzel Washington (z.B. DIE AKTE, AUSNAHMEZUSTAND, INSIDE MAN, AMERICAN GANGSTER). Hinzu kommen Daniel Day-Lewis (DER LETZTE MOHIKANER), Will Smith (INDEPENDENCE DAY), Russell Crowe (ROMPER STOMPER), Michael Ontkean (DAS GEHEIMNIS VON TWIN PEAKS), Alec Baldwin (DAS ATTENTAT), Philip Seymour Hoffman (ALMOST FAMOUS), Wesley Snipes (JUNGLE FEVER), Richard Boxburgh (VAN HELSING), Ted Danson (MADE IN AMERICA), Jason Statham (CRANK, TRANSPORTER).

Nicolas Böll (*1965)

1984 begann Nicolas Böll, der Sohn von ➔ Claus Wilcke, eine Schauspielausbildung bei Else Bongers. Nach drei Monaten wurde er zum Vorsprechen bei Boy Gobert ans Schiller-Theater geschickt und bekam eine Rolle in *Innere Stimmen* von Eduardo de Filippo. Es folgte ein Engagement am Theater «Die Komödianten», was einen vorzeitigen Ab-

bruch seiner Schauspielausbildung zur Folge hatte, denn Else Bongers war der Meinung, Nicolas sei bereits fertig. So wurde er zum «Abschluss» freigegeben. Es folgten Auftritte am Hansa-Theater (*Ich denke oft an Pirotschka*, 1986), der Tribüne (*Schuldig geboren, Mutter Gräbert macht Theater*, 1988) und am Jungen Theater. 1995 machte er sich mit einer eigenen TV-Produktionsfirma selbständig, der «Vmax Media Filmproduktion GmbH», die sich auf Fernsehmagazine, Werbung, Imagefilme und Dokumentationen spezialisiert hat.

Mit der Synchronarbeit begann Nicolas Böll schon als Jugendlicher, als er ein Praktikum in der Aufnahmeleitung von Studio Hamburg absolvierte. Dort ebnete ihm Regisseur Heinz Freitag den Weg in diese Branche. Zu seinen ersten Hauptrollen zählen Zach Galligan in GREMLINS und Charlie Sheen in DIE ROTE FLUT. Bedeutende Schauspieler, die er synchronisierte, waren außerdem Tom Cruise (LEGENDE), Kevin Bacon (FLATLINERS), Hugh Grant (MAURICE), Warwick Davis (WILLOW), Prince (PURPLE RAIN), Ben Affleck (GOOD WILL HUNTING, AUF DIE STÜRMISCHE ART), Joaquin Phoenix (GLADIATOR, HOTEL RUANDA), William Baldwin (SLIVER), River Phoenix (LITTLE NIKITA, THE VILLAGE), Emilio Estevez (YOUNG GUNS, MIGHTY DUCKS), Patrick Bruel (DER JAGUAR), Paul Bettany (A BEAUTIFUL MIND), Karl Urban in DOOM, Matthew Goode in MATCH POINT, Martin Sheen als Tony Blair in THE QUEEN sowie Gil Bellows in der Kultserie ALLY McBEAL, Nicky Katt in BOSTON PUBLIC und Jim Caviezel in PERSON OF INTEREST. Einen Favoriten unter seinen Synchronrollen hat Nicolas Böll nicht. Ihm ist nicht der «Star» wichtig, sondern der Film, sein Thema und die Crew, die ihn synchronisiert: «Ich mag es, wenn im Studio um Nuancen gekämpft wird.»



Susanna Bonaséwicz (*1955)

In Berlin geboren, nahm Susanna Bonaséwicz Schauspiel-, Gesangs- und Tanzunterricht und spielte an verschiedenen Berliner Theatern, mit Vorliebe in Musicals (Hebbel-Theater, Berliner Kammerspiele). Von 1980–87 arbeitete sie als Schauspielerin, Regisseurin und Choreographin mit einer eigenen Musical-Theatergruppe («Technicolor Dreams»). Neben verschiedenen kleinen Auftritten in Kinofilmen und Fernsehserien sowie der Titelrolle in der Hörspiel-Serie *Bibi Blocksberg* beschäftigt sie sich auch mit Fotografie und hatte bereits zwei Einzelausstellungen in Berlin. Seit 30 Jahren widmet sie den größten Teil ihrer Schauspielarbeit dem Synchronisieren. Ihre erste bedeutende Rolle war *Carrie Fisher* in *KRIEG DER STERNE*. Dann etablierte sie sich als feste Stimme von *Isabelle Huppert* (*DIE SPITZENKLÖPPLERIN*, *VIOLETTE NOZIÈRE*, *LOULOU*, *DER SAUSTALL*), *Sissy Spacek* (*DREI FRAUEN*, *MISSING*), *Isabella Rossellini* (*BLUE VELVET*, *WILD AT HEART*), *Daryl Hannah* (*DER PATE VON GREENWICH VILLAGE*, *MAGNOLIEN AUS STAHL*), *Bridget Fonda* (*ZWEI MIO. \$ TRINGELD*, *CITY HALL*). Hinzu kamen u.a. *Kim Cattrall* (*POLICE ACADEMY*), *Sally Field* (*JAGD AUF DIE POSEIDON*), *Jessica Harper*, *Judy Davis* (*MEINE BRILLANTE KARRIERE*), *Madeleine Stowe* (*BLUT UND ORCHIDEEN*, *SHORT CUTS*), *Kristin Scott-Thomas* (*VIERT HOCHZEITEN UND EIN TODESFALL*), *Natasha Richardson* (*GOthic*, *NELL*), *Mathilda May* und *Kelly McGillis*. In einer Neusynchronisation von Hitchcocks *IMMER ÄRGER MIT HARRY* war sie *Shirley MacLaine* zu Diensten, in *Godards MADE IN USA* *Anna Karina*, in *Roberto Benignis DAS LEBEN IST SCHÖN* *Nicoletta Braschi*; außerdem: *Fran Drescher* in der Serie *DIE NANNY*. Susanna Bonaséwicz arbeitet auch als Dialog-



autorin und Synchronregisseurin (z.B. *MONSTER'S BALL*, *DOGMA*, *SCHIFFSMELDUNGEN*, *SHERLOCK*).

Arianne Borbach (*1962)

Geboren in Bernau, machte Arianne Borbach zunächst eine Elektromechanikerlehre. Nach dem Besuch der Schauspielschule Ernst Busch war sie in Frankfurt/Oder und in (Ost-)Berlin engagiert (Theater der Freundschaft, Deutsches Theater). Sie spielte Hauptrollen in mehreren DEFA-Filmen: *FARIAHO* (1983), *DAS HAUS AM FLUSS* (1986), *LIANE* (1987, für die Titelrolle wurde sie als beste Darstellerin auf dem Spielfilmfestival der DDR ausgezeichnet), *MOTIVSUCHE* (1990) und *VERSTECKTE FALLEN*. Sie trat auch in einigen DFF-Filmen auf (*DIE GALGENBRÜCKE*). Nach der Wende spielte sie die Hauptrolle der Kommissarin in *DIE BRUT DER SCHÖNEN SEELE* (1991) und wirkte in etlichen Serien mit (*WOLFFS REVIER*, *SoKo LEIPZIG*, *POLIZEIRUF 110*).

In der Synchronisation wird sie häufig für *Catherine Zeta-Jones* engagiert

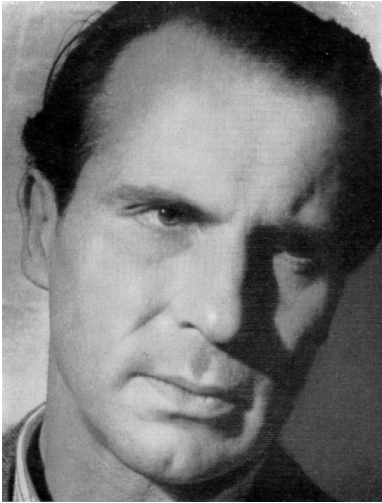


(TRAFFIC, VERLOCKENDE FALLE, CHICAGO, TERMINAL). Zu ihren weiteren Sprechrollen gehören Gwyneth Paltrow (SIEBEN), Catherine Keener (SIMPATICO, CAPOTE), Helen Hunt (CASTAWAY), Kyra Sedgwick (THE POWER OF LOVE, LOVERBOY), Elizabeth Shue (LEAVING LAS VEGAS), Monica Belucci (ASTERIX UND OBELIX: MISSION CLEOPATRA), Diane Lane (DER STURM, HARDBALL), Juliette Binoche (PARIS JE T'AI ME), Cate Blanchett (ELIZABETH, ROBIN HOOD, DER SELTSAME FALL DES BENJAMIN BUTTON), Robin Wright Penn (UNBREAKABLE), Lisa Ryder (ANDROMEDA), Roxann Dawson (STAR TREK – RAUMSCHIFF VOYAGER), Portia de Rossi (ALLY McBEAL), Sela Ward (NOCHMAL MIT GEFÜHL).

Wilhelm Borchert (1907–1990)

Eine Bibliothekarsausbildung brach Borchert zugunsten der Schauspielkunst ab und tingelte mit Wanderbühnen durch Ostpreußen. Herbert Maisch holte ihn 1928 nach Erfurt, Eugen Klöpfer 1938 an die Berliner Volksbühne. Schon damals spielte er seine Rollen als «jugendlicher Liebhaber» nicht schwunghaft und unbekümmert, sondern ernst und zerquält, wie es künftig sein Marken-

zeichen wurde. Passend dazu: eine harte, kantige Physiognomie und eine Ernst und Strenge ausstrahlende Stimme. Als Borchert 1945 aus Russland zurückkehrte, wurde er von zwei gewaltigen Schicksalsschlägen heimgesucht. Kurz vor dem Einmarsch der Russen in Berlin hatte ein Onkel in einem Wahnsinnsanfall Borcherts Frau, Sohn, Pflgetochter und sich selbst erschossen. Da auch seine Eltern bei einem Luftangriff ums Leben gekommen waren, stand Borchert buchstäblich mutterseelenallein da. Das nächste Debakel hatte er selbst zu verantworten. Da er beim Ausfüllen des benötigten «Fragebogens» seine NSDAP- und SA-Mitgliedschaft verschwiegen hatte – er fürchtete ein Auftrittsverbot –, wurde er unmittelbar nach den Dreharbeiten von DIE MÖRDER SIND UNTER UNS von den Amerikanern verhaftet und zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Nach Fürsprache von Kollegen, die bezeugten, Borchert habe auch NS-Verfolgten geholfen, wurde er nach drei Monaten begnadigt. Zu diesen Erlebnissen passte Borcherts nun folgende Paraderolle an den Staatlichen Bühnen Berlins der «getriebene, verwundete, sich auflehrende Mensch» (*Deutsches Bühnen-Jahrbuch* 1983): Faust, Woyzeck, Kreon, K. in Kafkas *Schloss*, Florian Geyer, Fuhrmann Henschel, Der arme Vetter, Strindberg-Rollen. Über seinen Major Tellheim 1957 am Schiller-Theater schrieb Walther Karsch: «Borchert ist störrisch, stur, hilflos eckig, und es ist eine Lust, zuzusehen und zuzuhören, wie ein Mensch so begriffsstutzig sein kann. Dabei vermeidet Borchert jede karikaturistische Überzeichnung – er wirkt echt, auch wenn er wie ein Berserker über die Szene rast.» Unter Dieter Dorn spielte er 1972 den Vater in Thomas Bernhards *Der Ignorant und der Wahnsinnige*. Seinem grüblerisch-reflexiven Wesen war auch seine größte Filmrolle verpflichtet,



die ihn schlagartig berühmt machte: der Heimkehrer und zweifelnde Arzt in *DIE MÖRDER SIND UNTER UNS* (1946). Es folgten weitere Filmhauptrollen wie der zum Mörder werdende Kleinbürger in *SCHICKSAL AUS ZWEITER HAND* (1949) und General Paulus in *HUNDE WOLLT IHR EWIG LEBEN?* (1958).

In der Filmsynchronisation (womit er schon 1937 begonnen hatte) war Borchert erste Wahl für die internationale Elite. Er war Hauptsprecher für Henry Fonda (*DIE ZWÖLF GESCHWORENEN*, *DER KANDIDAT*, *SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD*), Alec Guinness (*DIE BRÜCKE AM KWAI*, *LAWRENCE VON ARABIEN*, *DR. SCHIWAGO*), Laurence Olivier (*BUNNY LAKE IST VERSCHWUNDEN*, *MARATHON-MAN*), Charlton Heston (*BEN HUR*, *DIE ZEHN GEBOTE*), Alan Ladd (*MEIN GROSSER FREUND SHANE*). Mit seiner Stimme waren ferner zu hören: Richard Widmark (*POLIZEI GREIFT EIN*, *DIE GEBROCHENE LANZE*), Trevor Howard (*DER VERDAMMTE DER INSELN*), Burt Lancaster (*URTEIL VON NÜRNBERG*), Richard Burton (*CLEOPATRA*), James Mason (*MANDINGO*), Fernando Rey (*TRISTANA*), John Wayne (*DER TEU-*

FELSHAUPTMANN), Gary Cooper (*LOCKENDE VERSUCHUNG*), Tim Holt (*DER SCHATZ DER SIERRA MADRE*), Joel McCrea (*SACRAMENTO*), Max von Sydow (*DIE STUNDE DES WOLFS*) und Johnny Weissmüller als TARZAN.

Simone Brahmann (*1961)

Da ihre Eltern in der Filmbranche arbeiteten, hatte die gebürtige Münchnerin schon von ihrem 4. Lebensjahr an Film-, Fernseh- und Synchronrollen. Nach privatem Schauspielunterricht spielte sie in München Theater, z.B. an der Lore-Bronner-Bühne und der Kleinen Freiheit. Im Film war sie zu sehen in *HURRA, DIE SCHULE BRENNT* (1969), *HERBSTROMANZE* (1980), *DER FAN* (1981), *DIE TODESGÖTTIN DES LIEBESCAMPS* (1981), *ZWEI NASEN TANKEN SUPER* (1984), *GELD ODER LEBER!* (1986) und *EIN SCHWEIZER NAMENS NÖTZLI* (1988), im Fernsehen in *JEAN-CHRISTOPHE* (1977), *PREUSSISCHE NACHT* (1980), *SIERRA MADRE* (1980), *RIGOLETTO* (ORF 1982), *DER WEG INS FREIE* (1984, m. K.M. Brandauer) sowie *SCHÖNE FERIE* (1985). Ihre Stimme

